

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 23.10.2022

Lesejahr C 30. Sonntag

© Edith Furtmann 10/2022

Lied Gl 819 unser Leben sei ein Fest

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Gl 437: Meine engen Grenzen

Lesung Sir 35,15B-22

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach.

Der Herr ist Richter und es gibt vor ihm kein Ansehen der Person.

Er bevorzugt niemanden gegenüber einem Armen, die Bitte eines ungerecht Behandelten wird er erhören. Er missachtet nicht den Hilferuf der Waise und die Witwe, wenn sie ihren Jammer ausschüttet. Fließen nicht Tränen der Witwe über die Wangen und richtet sich der Schrei nicht gegen den, der sie hinabfließen ließ?

Wer Gott wohlgefällig dient, wird angenommen und seine Bitte dringt bis in die Wolken. Das Gebet eines Demütigen durchdringt die Wolken, und bevor es nicht angekommen ist, wird er nicht getröstet und er lässt nicht nach, bis der Höchste darauf schaut. Und er wird für die Gerechten entscheiden und ein Urteil fällen.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 416 1+2 Was Gott tut das ist wohlgetan

Evangelium Lk 18,9-14

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit erzählte Jesus einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die anderen verachteten, dieses Gleichnis:

Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

Der Pharisäer stellte sich hin und sprach bei sich dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den zehnten Teil meines ganzen Einkommens.

Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig!

Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt nach Hause zurück, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Ja, die Selbstgerechtigkeit. Seien wir mal ehrlich: der sind wir doch alle genauso verfallen wie der Versuchung, Menschen nach ihrem Aussehen, nach ihrer Stellung, nach ihrer Fähigkeit, sich auszudrücken zu bewerten. Und richten, ja, das tun wir auch alle gerne und immer wieder.

Passen wir also auf, dass wir nicht zu Pharisäern mutieren. Gott ist der Richter, er allein.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 801 Ich glaube Herr, dass Du es bist

Fürbitten:

Guter Gott, du urteilst gerecht ohne Ansehen der Person. Wir bitten Dich:

- Für alle, die ängstlich und entmutigt sind und nicht wissen, wie es weitergehen soll in ihrem Leben.
- Für alle, die an Dir zweifeln oder gar verzweifeln und doch weitersuchen nach Dir.
- Für alle, die in ihrem Leben falsche Wege gegangen sind und den richtigen Weg nicht finden können.
- Für alle, die sich schuldig gemacht haben und nicht wissen, wie sie mit dieser Schuld weiterleben sollen.
- Für alle, die aus Not und Elend zu Dir rufen nach Gerechtigkeit
- Für uns, weil auch uns immer mal wieder das Vertrauen in Deine Nähe fehlt.
- Für unsere Verstorbenen: dass sie leben bei Dir.

Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Vater unser

Lied: GL 477 Gott ruft sein Volk zusammen

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen und zu deren Sorge wir durch die Taufe berufen sind.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten:

Guter Gott. Du kennst unsere Sorgen und Nöte, unsere Zweifel und Grenzen.

Für Dich sind alle Menschen gleich, egal ob jung oder alt, arm oder reich, egal welches Geschlecht und welcher Herkunft. Schenke uns nun Deinen Segen:

Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

Schlusslied: GL 481 1,2,4 Sonne der Gerechtigkeit.